

Seit der letzten Ausgabe hat sich wieder einiges getan im Quartier: Die letzte Ausgabe des Neuen Blick war eine Jubiläumsausgabe, und zwar zum zehnjährigen Bestehen des Quartierszentrums. Einen Bericht über die Feierlichkeiten finden Sie auf Seite 2. Weitere Highlights im vergangenen Jahr waren die sehr gut besuchte Veranstaltung des Repair-Cafés im Quartierssaal sowie das Nachbarschaftsfest vor dem Quartierszentrum im Spätsommer, das von der Stadtbau Aschaffenburg GmbH und dem Familienstützpunkt organisiert wurde.

Die neue Quartiersmanagerin, Karin Glöckner, leitet nun seit über einem Jahr das Quartiersbüro im Hefner-Alteneck-Viertel. Ihre bislang gesammelten Eindrücke und Erfahrungen schildert sie auf Seite 3. Weiter lässt sich festhalten: Die Gesundheits-Aktivitäten in Kooperation mit dem Gesundheitsamt Aschaffenburg, dem Gesunde-Städte-Netzwerk und der Techniker Krankenkasse sind neue, gut angenommene Veranstaltungen im Quartier.

Wir möchten Sie darin bestärken, sich bei jeglichen Anliegen und Problemen an das Quartiersbüro zu wenden. Rufen Sie uns bei Bedarf unter **06021-4424 320** an! Weitere Informationen stehen auf der Webseite der Stadtbau Aschaffenburg GmbH, www.stadtbau-aschaffenburg.de. Dort finden Sie neben Hinweise zur offenen Telefonsprechstunde auch Informationen zu laufenden und anstehenden Aktionen im Viertel.

HAPPY HAUSMEISTER!

Unsere Hausmeister sind ab sofort auch umweltfreundlich unterwegs



DIE ELEKTROFAHRZEUGE, DIE VON DER STADTBAU ASCHAFFENBURG GMBH AUSGEWÄHLT WURDEN, SIND NICHT NUR UMWELTFREUNDLICH, SONDERN AUCH EINE KOSTENEFFIZIENTE MÖGLICHKEIT, UM DEN FUHRPARK DES UNTERNEHMENS ZU MODERNISIEREN.

ZUSAMMENHALT UND RESPEKTVOLLES MITEINANDER

„Aschaffenburg ist bunt“ steht für Toleranz und kulturelle Vielfalt

In Aschaffenburg sind wir stolz auf eine gelebte, tolerante und kulturelle Vielfalt. Das Bündnis „Aschaffenburg ist bunt“ wurde gegründet, um diese Vielfalt zu fördern und sich aktiv für eine lebenswerte Zukunft aller einzusetzen. Es basiert auf dem Ideal von Freiheit, gleichen Rechten und einem Leben ohne Diskriminierung und Gewalt.

Das Bündnis, dem über 250 Vereine und Organisationen angehören – darunter die Stadt Aschaffenburg, die Stadtbau Aschaffenburg GmbH, der Vereinsring Schweinheim, der Förderverein Hefner-Alteneck-Volksschule e. V. und der Verein „Aktiv im Viertel e. V.“ –, steht für ein respektvolles Miteinander von Menschen unterschiedlicher Meinungen und Kulturen.

Ich bin im Hefner-Alteneck-Viertel aufgewachsen und habe schon in meiner Kindheit das besondere Miteinander unterschiedlicher Kulturen hier im Quartier erlebt. Vielfalt ist tief in der Geschichte des Hefner-Alteneck-Viertels verwurzelt und gehört hier seit jeher zum Alltag.

Die Stadt Aschaffenburg, die Stadtbau Aschaffenburg GmbH und ihrer Partner sowie der Verein „Aktiv im Viertel“ fördern durch ihre aktive Arbeit und zahlreiche Angebote hier im Viertel das friedliche, sichere Zusammenleben der Bewohner. Das Quartier wird bereichert und das Gemeinschaftsgefühl gestärkt.

Der Ansatz von „Aschaffenburg ist bunt“ wird hier im Quartier schon lange gelebt und gefördert. Die Bemühungen von Stadt und Stadtbau Aschaffenburg GmbH und Programme wie „Soziale Stadt“ haben hier im Viertel vieles positiv verändert.

In diesem Zusammenhang spielt die Quartiersarbeit der Stadtbau Aschaffenburg GmbH eine zentrale Rolle. Durch die Planung und Durchführung verschiedener Aktionen, Angebote und Veranstaltungen wird der soziale Zusammenhalt weiter gefördert. Diese Initiativen sind nicht nur ein Ausdruck des Engagements der Stadtbau Aschaffenburg GmbH und ihrer Partner, sondern setzen auch stets einen klaren Fokus auf Respekt

und Toleranz. Die Arbeit des Quartiersbüros schafft wertvolle Begegnungsmöglichkeiten und bringt unterschiedliche Kulturen zusammen.

Das Streben nach einer lebenswerten Zukunft erfordert eine gemeinsame Anstrengung aller Akteure im Quartier. Hierbei geht es um die Schaffung von sozialen Strukturen, die das Wohlbefinden und die Lebensqualität der Bewohner nachhaltig verbessern. Es geht darum, eine Atmosphäre zu schaffen, die von Solidarität, Unterstützung und gemeinsamer Verantwortung geprägt ist und auch den nachwachsenden Generationen ein lebenswertes, sicheres Wohnumfeld bietet.

Ich wünsche mir, dass das Hefner-Alteneck-Viertel auch in Zukunft ein Ort des Zusammenhalts und des respektvollen Miteinanders bleibt.

Eric Leiderer,
Bürgermeister der Stadt Aschaffenburg



DAS QUARTIERSZENTRUM WURDE ZEHN!

Schöne Feier bei strahlendem Sonnenschein

Am Samstag, den 13. Mai 2023, versammelten sich Bewohnerinnen und Bewohner des Hefner-Alteneck-Viertels, lokale Prominenz und viele Gäste aus der gesamten Region, um das zehnjährige Jubiläum des Quartierszentrums Hefner-Alteneck zu feiern. Das Quartierszentrum, bestehend aus dem Familienstützpunkt, dem Quartiersbüro und dem Quartierssaal, hat in der letzten Dekade eine wichtige Rolle in der Gemeinschaft des Viertels gespielt.

Unterhaltsames Programm

Die Jubiläumsfeier, die in der Hefner-Alteneck-Straße 35 stattfand, bot den Besuchern ein vielseitiges und unterhaltsames Programm. Von Tanzprojekten und einer Hüpfburg für die Kleinen, bis hin zu einer Theateraufführung mit den Kindern, war für jeden der Anwesenden etwas dabei. Das Highlight des Tages war zweifellos das Buffet, das um 11.30 Uhr eröffnete und von Live-Musik begleitet wurde. Die Veranstaltung war auch geprägt von einer mitreißenden Zumba-Vorführung der Schüler*innen, die das Publikum begeisterte.

Grußworte

Die Gäste wurden mit herzlichen Grußworten begrüßt, darunter Oberbürgermeister Jürgen Herzing, André Kazmierski Geschäftsführer der Stadtbau Aschaffenburg GmbH,

Christoph Hartmann von der Kirchenstiftung St. Gertrud und Magdalena Treffert, der Leiterin des Familienstützpunkts.

Wichtige Rolle

Das Quartierszentrum Hefner-Alteneck wurde im April 2013 eröffnet und hat in den letzten zehn Jahren eine bedeutende Rolle in der Gemeinschaft des Hefner-Alteneck-Viertels gespielt. Die Einrichtung verfolgt das Ziel, Menschen, insbesondere Eltern zu stärken, zu begleiten und zu unterstützen. Auch die Vielfalt verschiedener Kulturen und das friedliche Zusammenleben der Bewohner wird durch die Arbeit des Quartiersbüros gefördert. Dies hat zur Entstehung einer breiten Palette von Angeboten für alle Generationen und Menschen unterschiedlichster Herkunft geführt.

Quartierssaal

Im Quartierssaal finden regelmäßig Veranstaltungen des Quartiersmanagements und des Familienstützpunktes statt. Hier gibt es Konversationskurse für Frauen, die die deutsche Sprache üben, das Weltencafé (ein internationales Frauenfrühstück), einen Familiennachmittag, an dem verschiedene Aktionen (Basteln, Werken, Backen o. Ä.) angeboten werden, die Babyspielgruppe, den „Frauschwoof“ (ein Strickkreis) oder auch Singen und Spielen für Kinder bis zwei

Jahre und deren Bezugspersonen. Aber auch private Feiern der Bewohner können nach Rücksprache und Anmeldung im Quartierssaal abgehalten werden.

Familienstützpunkt

Der Familienstützpunkt Hefner-Alteneck, mit der Kita St. Martin, bietet insgesamt 32 Plätze in drei Krippengruppen, 60 Plätze in drei Kindergartengruppen sowie eine Fülle von Aktionen und Beratungsangeboten für die gesamte Familie.

Die Geschichte des Kindergartens St. Martin reicht fast vier Jahrzehnte zurück. Gegründet wurde er allerdings schon in der Nachkriegszeit von den „Schwestern der göttlichen Vorsehung“. Vor rund zehn Jahren wurde er dann Teil des ersten Familienstützpunktes in Aschaffenburg (und damit Teil eines von elf Modellstandorten in Bayern). Mittlerweile hat der Schweinheimer St. Johannis-Zweigverein die Trägerschaft des Familienstützpunktes mit Kita vom vorigen Träger, der katholische Kirchenstiftung St. Gertrud, übernommen.

Offenes Haus

Das Quartierszentrum Hefner-Alteneck versteht sich als ein offenes Haus, in dem Vielfalt als Bereicherung des Alltags betrachtet wird. Kinder sollen hier Chancengleichheit

in einer sich verändernden Gesellschaft erfahren. Das Jubiläum war nicht nur ein Tag des Feierns und eine Gelegenheit dafür, das Engagement des Zentrums und seine erfolgreiche Arbeit zu würdigen.

Das zehnjährige Jubiläum des Quartierszentrums Hefner-Alteneck war ein Tag der Freude, des Miteinanders und der Reflexion über eine erfolgreiche Dekade der Unterstützung und Begleitung in der Hefner-Alteneck-Gemeinschaft. Die Einrichtung wird zweifellos weiterhin eine wichtige Rolle in der Förderung von Zusammenleben, Bildung und Gemeinschaft in Aschaffenburg spielen.





AKTUELLE INFOS UND TIPPS ZUM THEMA:
ENERGIESPAREN AUF DER AVG-HOMEPAGE



ENERGIEBERATUNG BEI DER AVG ONLINE BUCHEN

ENERGIESPAR-INFOABEND IM QUARTIERSZENTRUM

Wertvolle Tipps und Zusammenhänge aufgezeigt

Nachhaltige Energiezukunft

Im Januar fand im Quartierszentrum Hefner-Alteneck ein Energiespar-Infoabend statt, der von der Aschaffener Versorgungs-GmbH in Kooperation mit dem Verbraucherservice Bayern (VSB) und der Stadtbau Aschaffenburg GmbH organisiert wurde. Dieses Event hatte zum Ziel, die Mieter im Hefner-Alteneck-Quartier über effektive Energiesparmaßnahmen aufzuklären und ihnen die Bedeutung des Energiesparens in Zeiten steigender Energiepreise näherzubringen.

Energiepreise in Deutschland

Ein zentrales Thema des Abends war die aktuelle Entwicklung der Energiepreise in Deutschland. Jürgen Schnack, Vertriebsleiter der AVG, führte den Zuhörer anhand von verschiedenen Grafiken eindrucksvoll vor Augen, wie kritisch die Lage werden könnte, wenn nicht solidarisch Energie gespart wird. Diese visuellen Darstellungen machten die Dringlichkeit des Themas deutlich und sensibilisierten die Teilnehmer für ihre Rolle bei der Energieeinsparung.

Wertvolle Tipps

Als ausgewiesenen Energiesparexperten konnten die Stadtwerke Hans-Peter Schmitt, einen unabhängigen Energieberater des VSB, gewinnen. Seine Präsentation beinhaltete praktische Beispiele, wie auch Mieter effektiv Energie und somit finanzielle Ressourcen sparen können. Schmitt betonte die Bedeutung von kleinen Veränderungen im Alltag, die große Auswirkungen auf den Energieverbrauch haben können. Er zeigte auf, wie einfach es sein kann, den eigenen ökologischen Fußabdruck

zu verkleinern, indem man beispielsweise auf energiesparende Beleuchtungssysteme umstellt, die Heizung effizienter nutzt oder Geräte im Standby-Modus vermeidet.

Gewohnheiten überdenken

Die Teilnehmer des Energiespar-Infoabends im Hefner-Alteneck-Quartier freuten sich über praxisnahe Tipps und das Fachwissen, das ihnen vermittelt wurde. Sie sahen den Abend als einen ersten Schritt in Richtung eines bewussteren Umgangs mit Energie.

DIE QUARTIERSARBEIT IM VIERTEL

Ein Rückblick auf das Jahr 2023

Ein ereignisreiches Jahr geht zu Ende. Nicht nur in der großen Welt blicken wir auf bewegte Zeiten, auch in unserem Hefner-Alteneck-Viertel hat sich einiges getan.

Obwohl die Förderung durch das Programm „Soziale Stadt“ abgelaufen ist, beschäftigt die Stadtbau Aschaffenburg GmbH weiterhin eine Quartiersmanagerin. Das Unternehmen hat sich insgesamt zur Nachhaltigkeit verpflichtet. Viele denken dabei an den CO₂-Fußabdruck, an Klimawandel, bezahlbare und saubere Energie für alle und energetische Sanierungen. Dies alles spielt auch eine wichtige Rolle für unsere Wohnungen. Von gleich großer Bedeutung ist jedoch der Blick auf die sozialen Ziele der Nachhaltigkeit. Diese betreffen die Menschen, die in unseren Wohnungen leben.

Als Reaktion auf die Energiekrise hatten wir Anfang des Jahres in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Aschaffenburg eine kleine Informationsveranstaltung zum Thema Energiesparen. Nur einige Bewohner haben sich für das Thema interessiert, was jedoch nicht bedeutet, dass es unwichtig ist, sondern vielmehr, dass es eine Herausforderung darstellt, die Bewohnerinnen und Bewohner im Quartier zu erreichen, beziehungsweise Angebote zu schaffen, die im Interesse vieler liegen: U. a. zu den einzelnen Zielen, wie „Keine Armut“, „Kein Hunger“, „Gesundheit und Wohlergehen“, „Zugang zur Bildung“, „Weniger Ungleichheiten“,

„Nachhaltiger Konsum“, finden sich nun bereits entsprechende Angebote im Quartier wieder. Starke Kooperationspartner sind in der Quartiersarbeit von großer Bedeutung. So gibt es zum Beispiel das „Gesunde-Städte-Netzwerk“, mit dessen Unterstützung wir Bewegungskurse für Senioren anbieten. Neben Organisationen und Einrichtungen spielen auch die Bewohner selbst eine wichtige Rolle. Bisher hatte der „Verein Aktiv im Viertel e. V.“ hier eine Funktion übernommen. Nachdem er sich mehr und mehr aus der Kooperation mit dem Quartiersbüro zurückgezogen hatte, hat sich die neue Initiative mit dem Namen „Wir im Quartier“ gebildet, die nun in enger Kooperation mit dem Quartiersbüro Angebote und Aktivitäten im Quartier initiiert und durchführt.

Wir freuen uns auch über das Engagement einzelner Personen, wie zum Beispiel bei unserem Angebot der mobilen Fahrradwerkstatt.

Der Familienstützpunkt ist nach wie vor – auch unter neuer Trägerschaft – ein verlässlicher Partner für Angebote rund um das Thema Kinder und Familien. Neue Nachbarn hier im Viertel, wie Mainwohl, eine Einrichtung der AWO für psychisch kranke Menschen, freuen sich auf gemeinsame Aktivitäten mit unserem Quartiersbüro. Im nächsten Jahr ist ein Projekt mit der Hefner-Alteneck-Schule geplant. Und einige Projekte entstehen stets auch kurzfristig, so dass

sich immer ein Spaziergang zu unseren Schaukästen zwischen den Wohnblocks lohnt, um sich über aktuelle Angebote zu informieren. Das Concierge-Büro der Liebig-Höfe wird mehr und mehr zu einem Anlaufpunkt für die BewohnerInnen. Neben diesen Angeboten und Projekten hat sich eine offene Sprechstunde an zwei Vormittagen in der Woche etabliert. Hier können alle BewohnerInnen ohne Termin mit ihren Anliegen bei

mir vorbeikommen. Wenn das Thema komplexer ist, kann ein gesonderter Termin mit uns oder einem unserer Partner aus unserem Beratungsnetzwerk vereinbart werden.

Wenn das Büro besetzt ist, können alle Bewohnerinnen und Bewohner gerne mit ihren Ideen und Anliegen vorbeischauen. Ich freue mich auf ein spannendes neues Jahr im Quartier!



„Immer wieder kommt es vor, dass ich leerstehende Wohnungen sehe, aber wenn ich bei der Vermietung nachfrage, heißt es immer: ‚Die Wohnung ist nicht frei.‘ Wie kann das sein?“

„Wir müssen sehr viele Interessen gegeneinander abwägen. An erster Stelle stehen unsere eigenen Mieter, die aus Wohnungen ausziehen müssen, weil wir eine Modernisierung durchführen oder das Haus gar für einen Neubau abreißen müssen. Für solche Fälle haben wir ein gewisses Kontingent an sogenannten ‚Ausweichwohnungen‘, die wir für diese Mieter freihalten müssen, denn wir machen niemanden obdachlos.“

NEUER TRÄGER FÜR FAMILIENSTÜTZPUNKT UND KINDERGARTEN

Schweinheimer St. Johannis-Zweigverein übernimmt



Neuer Träger für den Familienstützpunkt: Magdalena Treffert, die Leiterin des FSP, begrüßt Bernd Keßler, den ersten Vorsitzenden des St. Johannis-Zweigvereins.

Seit Juli haben der Familienstützpunkt Hefner-Alteneck und der Kindergarten St. Martin einen neuen Träger. Weil sich die Kirchengemeinde St. Gertrud zurückzog, erklärte sich der St. Johannis-Zweigverein bereit, hier einzusteigen. Bernd Keßler, der erste Vorsitzende des Vereins: „Mit St. Martin erweitern wir unser soziales Engagement in Schweinheim. Es ist ein Schritt von großer Bedeutung für die Kinderbetreuung im gesamten Stadtteil. Durch diese Einrichtung sind wir nun hier im Bereich von allen Schulen und Pfarreien präsent.“

Der St. Johannis-Zweigverein, der auf eine fast 100-jährige Geschichte zurückblicken kann, gehört zu den größten Trägervereinen von Kinderbildungseinrichtungen in Aschaffenburg. Unter seinem Dach waren bisher schon das Haus für Kinder Maria Geburt (Gutwerkstraße), das Haus für Kinder St. Franziskus (Marienstraße) und der Kindergarten Schwalbennest (Steubenstraße) vereint.

Außerdem engagiert sich der Verein in der Seniorenarbeit, beispielsweise mit dem regelmäßigen „Schweinheimer Mittagessen“ im Gemeindezentrum St. Gertrud. Die Führung des Vereins liegt bei einem siebenköpfigen, ehrenamtlich tätigen Vorstand. Eine erste Veränderung ist schon sichtbar: Nach langen Jahren des Wartens haben die Renovierungsarbeiten begonnen.

Natürlich hat der Verein das Personal des Familienstützpunktes komplett übernommen. Keßler: „Selbstverständlich mit den gültigen, tarifgebundenen Arbeitsverträgen, wie das auch in unseren bisherigen Einrichtungen Standard ist.“ Angesichts der Personalprobleme im Erziehungsbereich bietet der St. Johannis-Zweigverein seinen Mitarbeitenden einige zusätzliche Leistungen. „Damit honorieren wir Einsatz und Engagement und wollen die Bindung an die Einrichtung stärken. Das kommt nun auch dem Personal von St. Martin zugute.“



Neu renovierter Gruppenraum



Die Lernwerkstatt nach der Renovation

Was ändert sich für die Eltern? Die Betreuung der Kinder bleibt in den bewährten Händen der bekannten Erzieherinnen und Erzieher. „Wir stellen das Wohl und die Entwicklung der Kinder in den Mittelpunkt. Gerade die frühen Lebensjahre haben einen großen Einfluss auf die persönliche und soziale Entwicklung eines Kindes. Jedes Kind muss deshalb die Möglichkeit bekommen, seine Potentiale zu entfalten und sich optimal zu entwickeln“, so Keßler.

Durch den Zusammenschluss von nun vier Kinderbetreuungseinrichtungen in Schweinheim bieten sich die Möglichkeiten von Kooperationen. Ganz wichtig: In Ferienzeiten und an Schließtagen können Kinder vorübergehend in eine andere Kita des Vereins wechseln. Das erleichtert vielen Eltern die Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Schließlich stärkt der Verbund von jetzt vier Standorten das Gewicht des Vereins. Keßler: „Wir investieren ständig in unsere Häuser. Derzeit unternehmen wir große Anstrengungen, um die Digitalisierung des Vereins voranzutreiben. Dazu brauchen wir natürlich Fördermittel. Als großer Träger haben wir da die besseren Karten.“

Schon nach den ersten Wochen und Monaten nach der Übernahme lässt sich feststellen, dass die Zusammenarbeit problemlos läuft. „Es gibt regelmäßige Treffen zur Abstimmung hinsichtlich aktueller Fragen, und Magdalena Treffert, die Leiterin des Familienstützpunktes, nimmt an allen Vorstandssitzungen teil. Dazu sind wir dabei, die Verwaltungsarbeit zu harmonisieren“, erklärt Keßler. Sein Fazit nach der Übernahme: „Wir sind sehr zufrieden.“



FIT BIS INS HOHE ALTER

Sitz-Yoga und Wassergymnastik im Hefner-Alteneck

AB-BA

Die Stadtbau Aschaffenburg GmbH beteiligt sich an dem Gesundheitsprogramm „Aschaffenburg bewegt – bis ins hohe Alter“ (AB-BA), das bis 2026 läuft. Dieses Programm konzentriert sich darauf, älteren Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf dabei zu helfen, fit und aktiv zu bleiben. Neben der Stadtbau Aschaffenburg GmbH sind die Stadt Aschaffenburg und das Gesunde-Städte-Netzwerk Deutschland an diesem Projekt beteiligt. Die Hauptfinanzierung erfolgt durch die Techniker Krankenkasse.

Geplant sind drei „Gesundheitsbrücken.“ Gesundheitsbrücke I für das Alter 55 bis 65 Jahre strebt ein ehrenamtliches Netzwerk ehemaliger Mitarbeiter der Stadt an, die sich sozial engagieren. Gesundheitsbrücke II für das Alter ab 65 Jahre ist bereits im Hefner-Alteneck mit „Sitz-Yoga“ und „Wassergymnastik“ gestartet. Hier werden Menschen mit lokalen Angeboten dazu animiert, sich zu bewegen. Gesundheitsbrücke III bezieht sich auf Menschen ab 75 Jahren mit Einschränkungen oder Handicaps. Für diese

Zielgruppe sollen spezielle Ehrenamtliche geschult werden, die beratend und betreuend zur Seite stehen können.

Bedarf vorhanden

Zur Abklärung des Interesses und eines möglichen Bedarfs hatte das Büro des Oberbürgermeisters im Hefner-Alteneck-Viertel Fragebogen in drei Sprachen an die Bewohner geschickt. 104 Bewohner beantworteten die Fragen und gaben an, Interesse an den geplanten Angeboten zur Förderung ihrer Gesundheit zu haben.

Sitz-Yoga und Wassergymnastik

In einem ersten Schritt wurden für Bewohner ab 65 Jahren spezielle Aktivitäten, wie Sitz-Yoga und Wassergymnastik, angeboten. Diese Angebote zeichnen sich dadurch aus, dass sie direkt im Hefner-Alteneck-Quartier, also in der Nähe des Wohnorts der älteren Menschen, stattfinden. Dies vermeidet lange Wege zu Aktivitäten in der Stadt oder weiter entfernten Vereinen, was insbesondere für Menschen mit eingeschränkter Mobilität von großem Vorteil ist. Darüber hinaus

sind diese Kurse speziell auf die Bedürfnisse der älteren Generation zugeschnitten. Sie sollen den Kursteilnehmern helfen, gezielt ihre Gesundheit zu verbessern.

Positive Erfahrungen

Die Teilnehmerinnen berichten von positiven Erfahrungen. Sie hatten zuvor Schwierigkeiten, sich für Bewegungsprogramme zu begeistern und waren dann überrascht, wie effektiv ein einfaches Fitness-Programm im Sitzen sein kann. Diese Angebote tragen dazu bei, dass sich die gesundheitlichen Beschwerden der Teilnehmerinnen merklich verbessern.

Zentrale Angebote

Die Kursleiterin Sabrina Braunwarth von der Physiotherapiepraxis Kroth lobt die aktive Beteiligung der Seniorinnen trotz möglicher gesundheitlicher Einschränkungen. Sie findet die Idee, die Aktivitäten mitten im Quartier anzubieten, optimal, da dies die Teilnahme der Bewohner des Hefner-Alteneck-Viertels an dem Programm erheblich erleichtert.

Kostenlose Teilnahme

Karin Glöckner, Quartiersmanagerin im Hefner-Alteneck-Viertel, betont, dass das Projekt erfolgreich ist, weil es lokal angesiedelt ist und keine Kosten für die Teilnehmerinnen entstehen. Sie weist darauf hin, dass sich viele der Teilnehmerinnen die Kursgebühren nicht leisten könnten. Sie hofft darauf, dass weitere ähnliche Angebote im Quartier umgesetzt werden können und das Programm möglicherweise auch auf andere Stadtteile, in denen die Stadtbau Aschaffenburg GmbH Wohnanlagen besitzt, wie z. B. Damm oder Leider, ausgeweitet werden kann.

Die Bewohnerinnen und Bewohner des Hefner-Alteneck-Viertels haben weitere Wünsche, wie bei der Auswertung der Fragebogen festgestellt wurde. Sie legen großen Wert auf die Vermeidung von Stürzen durch angeleitete Übungen und Therapien. Möglicherweise könnte auch die Einrichtung eines Gesundheitskiosk (ein niedrigschwelliges Beratungsangebot zu einfachen gesundheitlichen und sozialen Themen) in Erwägung gezogen werden.

WIR WOHNEN GERN IM HEFNER-ALTENECK-VIERTEL

Familie Hirthe wohnt in den Liebig-Höfen II

Familie Hirthe, das sind die beiden Eltern im Alter von 52 Jahren, ihre 15-jährige Tochter und eine treue Katze, hat im November 2021 ihr Zuhause in einer geräumigen Drei-Zimmer-Wohnung im Erdgeschoss der Liebig-Höfe II gefunden. Dieses neue Kapitel in ihrem Leben bedeutet eine ersehnte Veränderung, die nicht nur geografisch, sondern vor allem in Bezug auf ihre Lebensqualität eine immense Bedeutung hat. Die Geschichten und Erfahrungen dieser Familie sind berührend.

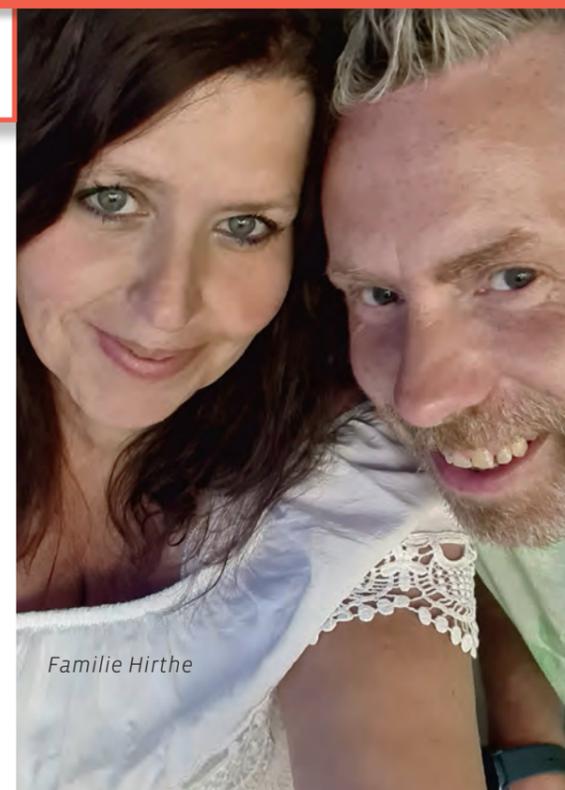
Frau Hirthe, die in Leider geboren und aufgewachsen ist, sieht sich seit drei Jahren mit einer chronischen Erkrankung konfrontiert, die ihre Mobilität stark einschränkt. Ein ganzes Jahr lang war es ihr nicht mehr möglich, ihre alte Wohnung im ersten Stock zu verlassen, da

sie nicht mehr in der Lage dazu ist, eigenständig zu gehen. Parallel dazu hatte auch ihr Ehemann plötzlich mit gesundheitlichen Herausforderungen zu kämpfen, die bald anfangen, seine körperliche Aktivität zu beeinträchtigen. Die Suche nach einer barrierefreien Wohnung wurde zu einer emotionalen Belastung für die Familie, da die angebotenen Immobilien trotz Vollzeitbeschäftigung von beiden finanziell unerreichbar schienen.

Doch dann kam die erlösende Wendung: Die Schwester von Frau Hirthe empfahl, sich bei der Stadtbau nach verfügbaren Wohnungen umzuhören. Hierdurch erfuhr Frau Hirthe eine Verbesserung ihrer Lebensqualität, die sie sich zuvor kaum hätte vorstellen können. Dank des Engagement von Frau Ulrichs von

der Stadtbau Aschaffenburg GmbH und Frau Piechotta vom Bauordnungsamt der Stadt wurde eine barrierefreie Erdgeschosswohnung mit eigener Terrasse gefunden. Die Freiheit und Selbstständigkeit, die diese neue Wohnung Frau Hirthe schenkt, ist unbezahlbar. Endlich kann sie die Sonne auf ihrer Terrasse genießen und sich wieder in ihrer Umgebung bewegen und wohlfühlen.

Familie Hirthe hat in den Liebig-Höfen ein neues Zuhause gefunden und auch eine herzliche Gemeinschaft. Die Freude über das Nachbarschaftsfest, bei dem Kontakte zu den Nachbarn geknüpft wurden, ist ihr anzumerken. Inzwischen haben sich wertvolle Freundschaften entwickelt, und die Familie schätzt die aufrichtige Hilfsbereitschaft ihrer Nachbarn.



Familie Hirthe

FOODSHARING.DE

„Kostenlose Lebensmittel“- Aktion im Quartierssaal



Foodsharing.de ist eine Internetplattform, die es ermöglicht, überschüssige Lebensmittel zu verteilen. Der Verein foodsharing e. V. hat die Plattform ins Leben gerufen, sie wurde am 12. Dezember 2012 gestartet.

Die Plattform hat inzwischen ca. 402.000 Nutzer, die sich „Foodsharer“ nennen. Sie verwenden foodsharing.de, um Lebensmittel zu teilen und

abzuholen, die ansonsten weggeworfen würden. Darüber hinaus organisieren sich mehr als 40.000 ehrenamtliche Foodsaver über die Plattform, die Lebensmittel von Händlern und Produzenten abholen und verteilen.

Aktuell sind 566 „Fairteiler“ – offene Regale und Kühlschränke – auf foodsharing.de registriert, an denen Lebensmittel zur gemeinsamen Nutzung bereitstehen.

Am Samstag, den 25. November 2023, fand im Quartierszentrum Hefner-Alteneck, in der Hefner-Alteneckstraße 35, eine Aktion der Foodsharing-Gruppe statt. Unter dem Motto „Fairteilen“ wurden verwertbare Lebensmittel, die zuvor von Kooperationsbetrieben gerettet worden waren, kostenfrei der Gemeinschaft angeboten. Die Veranstaltung begann um 10 Uhr und zielte darauf ab, einen Beitrag zur Reduzierung von Lebensmittelverschwendung zu leisten,

aber auch den Bewohnern im Quartier kostenlose Lebensmittel zugutekommen lassen.

Die angebotenen Lebensmittel umfassten eine breite Palette von Produkten, darunter Backwaren, frisches Obst, Gemüse und Trockenwaren. Die Vielfalt der Lebensmittel, die bei dieser Aktion erhältlich waren, spiegelte die Bemühungen der Foodsharing-Initiative wider, Lebensmittelabfälle zu minimieren und gleichzeitig bedürftigen Menschen in der Gemeinschaft zu helfen. Die Fairteiler-Aktion im Quartierszentrum Hefner-Alteneck war eine hervorragende Gelegenheit für die Gemeinschaft, sich aktiv an der Reduzierung der Lebensmittelverschwendung zu beteiligen.

Die Foodsharing-Gruppe hat es geschafft, die Gemeinschaft zu sensibilisieren und zur Zusammenarbeit zu motivieren, um gemeinsam etwas Positives zu bewirken.

Es wurde empfohlen, dass die Besucher der Aktion eine eigene Einkaufstasche mitbringen, um die erhaltenen Lebensmittel zu transportieren. Darüber hinaus wurden wiederverwendbare Beutel oder Behälter angeraten, insbesondere für die empfindlicheren Backwaren. Dies unterstreicht die Nachhaltigkeitsziele der Foodsharing-Initiative und fördert den verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen.

Insgesamt war die „Kostenlose Lebensmittel“-Aktion im Hefner-Alteneck-Quartierssaal ein voller Erfolg und ein Beispiel dafür, wie Gemeinschaften zusammenarbeiten können, um Lebensmittelverschwendung zu reduzieren und bedürftigen Menschen zu helfen. Diese Initiative trägt dazu bei, das Bewusstsein für die Bedeutung der Lebensmittelrettung und Nachhaltigkeit zu schärfen, und ermutigt Menschen dazu, aktiv an dieser wichtigen Sache teilzunehmen.



REPAIR-CAFÉ

Gemeinsam und kostenfrei Sachen und Geräte reparieren

Im Quartierszentrum fand im März 2023 ein spezielles Event statt: Das Repair-Café, eine Veranstaltung, die in Zusammenarbeit mit dem Quartiersbüro organisiert wurde. Das Repair-Café hat sich als eine Plattform etabliert, die Menschen zusammenbringt, um gemeinsam defekte Gegenstände zu reparieren und so zur Verlängerung ihrer Lebensdauer und zur Reduzierung von Müll beizutragen. Egal, ob es sich um kaputte Elektrogeräte, Fahrräder, Kleidung oder Möbel handelte, die passionierten Experten im Repair-Café standen bereit, um mit den Besuchern bei der Reparatur ihrer Dinge zu helfen.

„Reparieren statt wegwerfen“

Das Motto dieser Veranstaltung war „Reparieren statt wegwerfen“, und dies wurde eindrucksvoll umgesetzt. Ehrenamtliche Bastler, Tüftler und Handwerker waren vor Ort, um fast alles wieder zum Laufen zu bringen, nicht

nur technische Geräte. Die Idee des Repair-Cafés ist es, den Menschen beizubringen, dass viele Gegenstände oft leicht repariert werden können. Und dass sie zu reparieren eben besser ist, als sie sofort zu entsorgen wenn einmal ein Defekt auftritt.

Werkzeug, Kaffee & Kuchen

Die Veranstaltung war perfekt ausgestattet, um Reparaturen möglich zu machen. Werkzeug und Material standen für die meisten Fälle zur Verfügung, und bei einer Pause oder während der Wartezeit gab es bei Kaffee und Kuchen die Gelegenheit, sich zu stärken und sich in gemütlicher Atmosphäre auszutauschen.

Kostenfreie Reparatur

Ein besonders bemerkenswertes Merkmal der Initiative Repair-Café ist die kostenfreie Reparatur-Dienstleistung. Hier steht nicht der Profit im Vordergrund, sondern die Idee,

Menschen dazu zu ermutigen, Dinge selbst zu reparieren und die Ressourcen unseres Planeten zu schonen. Spenden und selbst gebackene Kuchen sind jedoch immer willkommen und tragen dazu bei, die Veranstaltung aufrechtzuerhalten.

Zahlreiche Besucher

Die Veranstaltung im Quartierssaal war ein großer Erfolg und wurde von zahlreichen Besuchern frequentiert. Besonders gefragt waren Reparaturen an Computern, Küchenmaschinen und optischen Geräten. Die Möglichkeit, den Experten bei der Arbeit über die Schulter zu schauen, trug dazu bei, Wissen zu vermitteln und die Begeisterung für Reparaturen zu fördern.

Das Repair-Café hat sich als eine wertvolle Ressource für die Gemeinschaft erwiesen und so auch eine besondere Anerkennung erhal-

ten: Im vergangenen Juni wurde es mit dem Agenda-21-Umweltpreis der Stadt Aschaffenburg ausgezeichnet. Dies unterstreicht die Bedeutung der Initiative für Umweltschutz und Nachhaltigkeit.

Insgesamt war das Repair-Café im Quartierssaal im März 2023 eine herausragende Veranstaltung, die die Ideale der Gemeinschaft, Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung erfolgreich vereinte. Dank des Engagements der ehrenamtlichen Helfer und der Begeisterung der Besucher hat sich diese Initiative als feste Größe in der Region etabliert und wird hoffentlich auch in Zukunft weiterwachsen. Interessierte können weitere Informationen auf der Facebook-Seite des Repair-Cafés (facebook.com/repair.cafe.aschaffenburg) finden oder sich direkt an Thorsten Scherf, unter Tel. 01 76 / 96 69 28 44 oder per E-Mail an repair.cafe-ab@gmx.de, wenden.

NACHBARSCHAFT VERBINDET

Gelungenes Spätsommerfest vor dem Quartierszentrum



Riesen-Seifenblasen-Aktion



Autorenlesung mit Gerdi Büttner



Die Jungs von der Fahrradwerkstatt



Hüpfburg

Im Zeichen der Nachbarschaft

Am Samstag, den 16. September, erlebten die Bewohner des Hefner-Alteneck-Viertels einen außergewöhnlichen Nachmittag voller Spiele, Spaß und anregender Gespräche bei einem großartigen Nachbarschaftsfest, das von Quartiersmanagerin Karin Glöckner von der Stadtbau Aschaffenburg GmbH organisiert wurde.

Selbstverständlich war auch der Familienstützpunkt (FSP) in Zusammenarbeit mit der Kita St. Martin ein bedeutender Teil dieses Festes. Motto des Festes war: „Nachbarschaft

verbindet“, und getreu diesem Motto fanden sich ab 15 Uhr zahlreiche Erwachsene und Kinder aus dem Viertel auf dem schön hergerichteten Festgelände vor dem Quartierszentrum ein.

Karin Glöckner, die Quartiersmanagerin im Hefner-Alteneck-Viertel, hatte mit allen Beteiligten daran gearbeitet, dieses Fest zu einem Erfolg zu machen. Alles war sorgfältig geplant, und die reibungslose Durchführung des Festes bescherte den Besuchern einen Nachmittag voll schöner und abwechslungsreicher Momente.

Für jeden was dabei

Das Nachbarschaftsfest hatte den Besuchern viel zu bieten: Das breit gefächerte Angebot reichte von einer Fahrradwerkstatt bis zu einer für die Kinder aufregenden Hüpfburg, von entspannendem Yoga bis hin zu schweißtreibendem Cross-Training für die Kinder.

Sogar eine gemütliche Autorenlesung mit Gerdi Büttner und ein Schmuckverkauf fanden im Rahmen des Festes statt. Selbstverständlich wurden auch deftige Grillgerichte, ein Salatbuffet, Kaffee, Kuchen und Getränke

angeboten, die an diesem Nachmittag großen Anklang fanden.

Extra Hingucker

Ein besonderer Hingucker war die Aktion mit den Riesenseifenblasen, die Magdalena Treffert, die Leiterin des FSP, initiiert hatte. Sowohl Erwachsene waren begeistert als auch viele Kinder, die den vom Wind getriebenen Seifenblasen wild nachjagten.

Bei bestem Wetter ließen die Besucher in geselliger Nachbarschaftsrunde das Fest gegen Abend ausklingen.

WIR IM QUARTIER

Neue Initiative im Hefner-Alteneck-Viertel

„Wir im Quartier“ ist eine von einigen Bewohnerinnen und Bewohnern des Hefner-Alteneck-Quartiers ins Leben gerufene Initiative, die sich dem Aufbau einer starken Gemeinschaft verschrieben hat. Uns liegt eine herzliche Nachbarschaft besonders am Herzen, die sich durch gegenseitige Unterstützung, insbesondere für ältere und kranke Mitmenschen, auszeichnet. Manche bringen ihre individuelle Nachbarschaftskultur aus ihrem Heimatland mit. Für uns sind das friedliche Miteinander und der gute Kontakt untereinander von großer Bedeutung. Wir haben uns bewusst für den Begriff „Quartier“ entschieden, da sich neue Bewohnerinnen und Bewohner leichter damit identifizieren können. Viele kennen die Geschichte des Hefner-Alteneck-

Viertels nicht, das durch Neubauten und den Zuzug neuer Mieter vielfältige Veränderungen erfahren hat. Unser Ziel ist es, dass das Viertel zusammenwächst und nicht in „unten“ und „oben“ (entlang der Spessartstraße) geteilt wird. Auch die Bewohner der Liebig-Höfe gehören selbstverständlich zum Quartier.

Wir heißen weitere Engagierte herzlich willkommen, insbesondere Menschen mit verschiedenen Sprachhintergründen. Es ist uns wichtig, dass die Menschen erkennen und spüren, dass wir als Gemeinschaft zusammenstehen. In Zusammenarbeit mit dem Quartiersbüro streben wir danach, Begegnungsräume und Aktivitäten für die Menschen im Quartier zu schaffen. Bereits im September

fand ein erstes Nachbarschaftsfest statt, und weitere Aktivitäten sind in Planung.

Wir denken an kleinere Treffen zwischen den Wohnblocks, Spieleabende im Quartierssaal und kulturelle Feste der verschiedenen Nationen. Unser Ziel ist es, dass sich Nachbarn besser kennenlernen und niemand ein Fremder im Quartier bleibt. Die Idee von Tauschbörsen für Spielwaren, Kleidung und andere Gebrauchsgegenstände ist ebenfalls Teil unserer Initiative.

Für Bedürftige bieten wir zweimal pro Woche Backwaren in Zusammenarbeit mit einer Bäckerei an, und weitere Unterstützungsmaßnahmen sind in Planung. Wir sind überzeugt

davon, dass die Nachbarschaft im Quartier wachsen kann. Wenn auch ihr Interesse daran habt mitzumachen, etwas beizutragen oder Ideen einzubringen, freuen wir uns auf euch!

Marion, Bettina, Lauri, Denise, Alex, Olga, Bianca, Roxana, Larysa, Galina und Izu



Für jeden ist hier was dabei!

MIT DEM NEUEN BLICK DURCH DAS JAHR

TERMINE FAMILIENSTÜTZPUNKT:

fsp.hefner-alteneck@aschaffenburg.de

- MITTWOCH:** 8:30 – 9:30 UHR: DIE KLEIDERKAMMER DES FSP IST GEÖFFNET (KINDERKLEIDER UND SPIELSACHEN KÖNNEN GEGEN EINE KLEINE SPENDE ABGEHOLT WERDEN)
- 10:00 – 11:30 UHR: WELTENCAFÉ – INTERNATIONALES FRAUENFRÜHSTÜCK – FRAUEN ALLER NATIONEN SIND HERZLICH DAZU EINGELADEN, GEMEINSAM ZU FRÜHSTÜCKEN UND INS GESPRÄCH ZU KOMMEN UND EINE FACHKRAFT FÜR FAMILIENBILDUNG UNTERSTÜTZT GERNE BEI ANTRÄGEN UND FRAGEN IN ALLEN LEBENSBEREICHEN
- FREITAG:** 10:00 – 11:00 UHR: BABYSPIELGRUPPE – GEMEINSAMES SINGEN UND SPIELEN FÜR KINDER BIS ZWEI JAHRE ZUSAMMEN MIT EINER BEZUGSPERSON
- JEDEN 1. DONNERSTAG IM MONAT:** AB 14:30 UHR: FAMILIENNACHMITTAG MIT UNTERSCHIEDLICHEN AKTIONEN UND AKTIVITÄTEN
- GENAUERE INFORMATIONEN UND WEITERE ANGEBOTE FINDEN SIE AUF UNSERER HOMEPAGE WWW.FAMILIENSTUETZPUNKT-HEFNER-ALTENECK.DE ODER AUF INSTAGRAM: [FSP.HEFNERALTENECK](https://www.instagram.com/fsp.hefneralteneck)

TERMINE QUARTIERSBÜRO:

gloeckner@stadtbau-ab.de

- MO. UND DO.:** 09:00 – 11:00 UHR: OFFENE SPRECHSTUNDE (WEITERE TERMINE NACH VEREINBARUNG)
- MITTWOCH:** 20:00 – 22:00 UHR, CHOR 'N' FLAKES – SINGEN IM CHOR
- DONNERSTAG:** AB 8:30 UHR: BACKWAREN VOM VORTAG AM CONCIERGE-BÜRO
14:00 – 17:00 UHR: WECHSELNDE ANGEBOTE (SIEHE AUSHANG)
- FREITAG:** 14:00 – 16:00: WASSERGYMNASTIK IM HALLENBAD DER HEFNER-ALTENECK-SCHULE
16:00 – 18:00: ERSTER MONATLICHER ELTERN-TALK IM QUARTIERSSAAL (SIEHE AUSHANG)
- 16. März:** AB 12:00 UHR: REPAIR-CAFÉ
MOBILE FAHRRADWERKSTATT (SIEHE AUSHANG)
- 18 – 21. April:** AB 14:00 UHR: 72-STUNDEN-AKTION (WEITERE VERANSTALTUNGEN SIEHE AUSHÄNGE)

CONCIERGE-BÜRO DER LIEBIG-HÖFE:

concierge@stadtbau-ab.de

- MO., MI., DO.:** 10:00 – 14:00 UHR, ÖFFNUNGSZEIT
- DIENSTAG:** 10:00 – 17:30 UHR, ÖFFNUNGSZEIT
- FREITAG:** 10:00 – 12:30 UHR, ÖFFNUNGSZEIT
- DIENSTAG:** 14:00 – 17:00 UHR, „FRAUENSCHWOOF“, STRICKKREIS IM GEMEINSCHAFTSRAUM

AB-MIT-LARA – VERLEIH DER E-LASTENRÄDER IM CONCIERGE-BÜRO:

- MO. – DO:** 10:00 – 14:00 UHR
- FREITAG:** 10:00 – 12:00 UHR



**FROHE WEIHNACHTEN
UND EINEN GUTEN RUTSCH!**

HERAUSGEBER

Stadtbau Aschaffenburg GmbH
Stiftsgasse 9
63739 Aschaffenburg
Telefon: 06021 4437 1678
info@stadtbau-ab.de

V. I. S. D. P.

André Kazmierski
Geschäftsführer
Stadtbau Aschaffenburg GmbH

LAYOUT UND UMSETZUNG

Thomas Göttemann
Fotografie & Konzeption
Alfred-Delp-Straße 4
63741 Aschaffenburg

BILDNACHWEIS

Seite 1, unten: Björn Friedrich
Seite 2, oben: Klaus Gast
Seite 2, unten: Magdalena Treffert, FSP
Seite 3, oben: Adobe Stock
Seite 3, unten: Hirthe, privat
Alle weiteren Abbildungen:
Stadtbau Aschaffenburg GmbH